

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Zentrale: Nachrichten Dresden
Bismarck-Platz, Nr. 243
Kurs für Nachrichten: Nr. 243
Schließung u. Zustellung:
Dresden - A. L., Rastplatz 28/29

Bezugspreis bei monatlicher Bestellung monatlich 2.80 RM. (einschließlich 70 Pfg. für Transport), durch Nachzahlung 2.50 RM. einschließlich 60 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei Totalabrechnung. Einzelnummern 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einspaltige 20 mm breite Zeile 25 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 30 mm breite Zeile 30 Pfg., auswärts 50 Pfg., abg. Anzeigenpreis für 10 Zeilen, 100 Pfg., 200 Pfg., 300 Pfg., 400 Pfg., 500 Pfg., 600 Pfg., 700 Pfg., 800 Pfg., 900 Pfg., 1000 Pfg., 1100 Pfg., 1200 Pfg., 1300 Pfg., 1400 Pfg., 1500 Pfg., 1600 Pfg., 1700 Pfg., 1800 Pfg., 1900 Pfg., 2000 Pfg., 2100 Pfg., 2200 Pfg., 2300 Pfg., 2400 Pfg., 2500 Pfg., 2600 Pfg., 2700 Pfg., 2800 Pfg., 2900 Pfg., 3000 Pfg., 3100 Pfg., 3200 Pfg., 3300 Pfg., 3400 Pfg., 3500 Pfg., 3600 Pfg., 3700 Pfg., 3800 Pfg., 3900 Pfg., 4000 Pfg., 4100 Pfg., 4200 Pfg., 4300 Pfg., 4400 Pfg., 4500 Pfg., 4600 Pfg., 4700 Pfg., 4800 Pfg., 4900 Pfg., 5000 Pfg., 5100 Pfg., 5200 Pfg., 5300 Pfg., 5400 Pfg., 5500 Pfg., 5600 Pfg., 5700 Pfg., 5800 Pfg., 5900 Pfg., 6000 Pfg., 6100 Pfg., 6200 Pfg., 6300 Pfg., 6400 Pfg., 6500 Pfg., 6600 Pfg., 6700 Pfg., 6800 Pfg., 6900 Pfg., 7000 Pfg., 7100 Pfg., 7200 Pfg., 7300 Pfg., 7400 Pfg., 7500 Pfg., 7600 Pfg., 7700 Pfg., 7800 Pfg., 7900 Pfg., 8000 Pfg., 8100 Pfg., 8200 Pfg., 8300 Pfg., 8400 Pfg., 8500 Pfg., 8600 Pfg., 8700 Pfg., 8800 Pfg., 8900 Pfg., 9000 Pfg., 9100 Pfg., 9200 Pfg., 9300 Pfg., 9400 Pfg., 9500 Pfg., 9600 Pfg., 9700 Pfg., 9800 Pfg., 9900 Pfg., 10000 Pfg.

Druck: Druckerei Schmidt & Co., Dresden, Bismarck-Platz 28/29
Vertrieb: Vertriebsstelle Dresden, Bismarck-Platz 28/29
Abonnenten: Abonnement Dresden, Bismarck-Platz 28/29

Die Landtagspräsidentenwahl in Preußen

Einigung im Ältestenrat - Die SPD. lenkt ein

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Mai. Nach den Beratungen des Ältestenrates des Preussischen Landtages ist in den Mittagsstunden die Präsidentschaft des nationalsozialistischen Abg. Kerl für das Preussenparlament gewählt worden. Die Sozialdemokraten haben sich veranlaßt gesehen, ihre Sonderfandbatur zurückzuziehen. Um die Beratungen des Ältestenrates nicht zu führen, wurde das Plenum um eine Stunde auf 2 Uhr verlagert. Der Ältestenrat beschloß sodann noch, daß außer der heutigen Vollziehung in dieser Woche keine Sitzungen des Landtages mehr stattfinden sollen. Die nächste Vollziehung wird erst für Mittwoch, den 1. Juni, eintreten werden.

Im Ältestenrat selbst wurden Fraktionserklärungen abgegeben, die im einzelnen recht interessant sind. So erklärte der Abg. Aube, der Fraktionsführer der Nationalsozialisten, daß seine Fraktion bei der Präsidentschaftswahl im Plenum nach der Stärke der Fraktionen wählen würde und für sich den Posten des Landtagspräsidenten beansprucht. Nach der Wahl des Abg. Kerl hätten die Nationalsozialisten gegen die Wahl eines Sozialdemokraten als Vizepräsidenten nichts einzuwenden. Abg. Aube erklärte aber, daß eine Stimmabgabe der Nationalsozialisten für den sozialdemokratischen Abgeordneten nicht in Frage komme, sondern daß die Fraktion sich der Stimme enthalten werde.

Als erster Vizepräsident würde danach der Abg. Wittmann (Soz.) gewählt werden können, als zweiter Vizepräsident der Abg. Baumhoff (N.) und als dritter Abg. Dr. v. Arles (D.N.).

Für das Zentrum bei den Präsidentschaftswahlen sich ebenfalls nach der Stärke der Fraktionen richten und also für den Abg. Kerl (NSDAP.) als Landtagspräsident und für die anderen vom Vorterrand genannten Kandidaten stimmen würde.

Abg. Sellmann, der Führer der Sozialdemokraten, erklärte, daß der Ältestenrat Eymann gestern eine Bemerkung gemacht hätte, die in Zweifel setze, ob die Nationalsozialisten die gegenwärtig geltende Geschäftsordnung als für sich rechtsverbindlich anerkennen. Nach Ansicht der Sozialdemokratie müsse das Zentrum an erster Stelle über diese Angelegenheit reiflich nachdenken können. Auch dann sei die Sozialdemokratie aus folgenden Gründen noch immer nicht in der Lage, für den Abg. Kerl zu stimmen. Die Nationalsozialisten hätten weder für die verflochtenen sozialdemokratischen Präsidenten im Landtag noch für den sozialdemokratischen Präsidenten Eymann im Reichstag gestimmt, obwohl die Sozialdemokratie die stärkste Fraktion war. Sie hätten daher kein Recht, sich auf ein Fortkommen zu berufen, das sie niemals anerkannt hätten.

Weiter könne die SPD. der Erklärung der Nationalsozialisten, daß sie den Abg. Wittmann (Soz.) als ersten Vizepräsidenten wählen würden, kein unbedingtes Vertrauen entgegenbringen.

Da noch immer nicht offiziell die Erklärungen von Straßer und anderen nationalsozialistischen Führern zurückgenommen seien, daß „diesem System gegenüber“ keine Inzulage gelte. Auch seien die Nationalsozialisten eine antiparlamentarische Partei, die die Rechte des Parlaments nicht schütze, sondern das Parlament erniedrigen und schließlich zerstören wolle. Die Stellung des Landtagspräsidenten sei eine politische Machtposition, und auch deshalb könnten die Sozialdemokraten, getreu ihrer Tendenz, den Nationalsozialisten den Zugang zur Staatsmacht nach Möglichkeit zu verwehren, für den nationalsozialistischen Präsidentschaftskandidaten nicht stimmen.

Abg. Steger (N.) erwiderte hierauf, daß die Anerkennung der Geschäftsordnung durch den Präsidentschen dem Zentrum als Selbstverständlichkeit erscheine. Er wies die Sozialdemokraten darauf hin, daß es sich bei der Wahl ja nur um ein Provisorium von vier Wochen handle.

Das Zentrum wolle den Verzicht der Inzulagenarbeit machen, denke aber nicht daran, eine Blankovollmacht zu geben.

Abg. Aube (NSDAP.) betonte, es sei für seine Fraktion selbstverständlich, daß der Präsident nach der gültigen Geschäftsordnung zu amtieren habe.

Abg. Pieck (N.) erklärte, daß die SPD. nur für ihren eigenen „revolutionären“ Kandidaten stimmen würde.

Wie von sozialdemokratischer Seite noch mitgeteilt wurde, hat man die Kandidatur des Abg. Wittmann (Soz.) zurückgezogen, da sie angesichts der Haltung des Zentrums und der Kommunisten aussichtslos sei. Die SPD. werde sich in der Abstimmung über den Landtagspräsidenten der Stimme enthalten. Damit wird das schon eingangs genannte Präsidium gewählt werden.

Die nationalsozialistische Fraktion hat einen Antrag angehängt, wonach der Geschäftsordnungsausschuß ersucht werden soll, eine neue Geschäftsordnung für den Landtag auszuarbeiten.

Dieser Antrag soll in Verbindung mit dem Geschäftsordnungsantrag der Deutschen Nationalen auf die Tagesordnung der nächsten Vollziehung am 1. Juni gesetzt werden. Ferner wird diese Tagesordnung die Beratung der Miktrausentwürfe gegen das geschäftsführende Kabinett Braun vorsehen. Wann die Wahl des neuen Ministerpräsidenten stattfindet, ist noch nicht bestimmt.

Die Nationalsozialisten zogen auch in die Sitzung des Ältestenrates geschlossen ein unter Führung des ersten Alterspräsidenten Eymann.

Braun bleibt vorläufig Ministerpräsident

Berlin, 25. Mai. Bei den politischen Besprechungen über die Regierungsbildung in Preußen war in der letzten Zeit wiederholt erklärt worden, Ministerpräsident Braun habe nicht die Absicht, als geschäftsführender Regierungschef weiter zu amtieren. Wie dem Nachrichtenbüro des W.D. in parlamentarischen Kreisen erklärt wird, hatte der Ministerpräsident in Konsequenz dieser Auffassung beantragt, bereits heute seine Amtstätigkeit einzustellen. Die übrigen sozialdemokratischen Minister in der Preussenregierung, Grlime und Severing, wären dann diesem Beispiel vermutlich gefolgt, obwohl Severing von Anfang an anderer Ansicht gewesen sein soll. Inzwischen hatten jedoch die maßgebenden Parteiführer der SPD. beschlossen, jede Handlung, auch eine negative, zu unterlassen, die geeignet wäre, den Nationalsozialisten zur Macht zu verhelfen.

Braun werde sich der Parteidisziplin fügen und die geschäftsführende Leitung des Kabinetts weiterhin behalten.

Weiter betont man in parlamentarischen Kreisen, daß vermutlich der planmäßige freie Donnerstag, der Fronleichnamstag, zu Besprechungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum über die Regierungsbildung benutzt werde. Man sagt, daß das Zentrum, wie in Württemberg, so auch in Preußen nicht gewillt sein dürfte, den Nationalsozialisten die bedeutendsten staatlichen Machtmittel, vor allem die Polizei, in die Hand zu geben. Daraus ergebe sich, daß

die Regierungsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum nur dann Aussicht auf Erfolg haben könnten, wenn die Nationalsozialisten dem Zentrum die Position des Ministerpräsidenten und des Innenministers angingen würden.

Ob es zu einer solchen Vereinbarung kommt, sei abzuwarten. Stomme keine Einigung zustande, dann dürfte die Entscheidung im Herbst fallen. In der Zwischenzeit hängt alles davon ab, was die Reichsregierung in zwei Punkten erreicht: auf der einen Seite Reparationskonferenz und in bezug auf die Bekämpfung der Erwerbslosigkeit. Sollten in beiden Fällen keine wesentlichen Entscheidungen sichtbar werden, dann könne man mit Neuwahlen zum Landtag und eventuell auch zum Reichstag im Herbst rechnen.

Die Deutschnationalen appellieren an Hindenburg

Berlin, 25. Mai. Die deutschnationale Reichstagsfraktion wendet sich heute mit einem dringenden Appell an den Reichspräsidenten, um gegen die geplanten Notverordnungen Verwahrung einzulegen und ihn zu bitten, auf Grund der ihm im Artikel 24 der Reichsverfassung gegebenen Vollmacht von sich aus die alsbaldige Einberufung des Reichstages zu veranlassen.

In dem Telegramm heißt es u. a.: Nachdem unter mißbräuchlicher Anwendung der Geschäftsordnung des Reichstages eine Unterbrechung der Reichstagsverhandlungen stattgefunden hat, hat die deutschnationale Reichstagsfraktion

die Einberufung des Reichstages

auf Grund des Artikels 24 der Reichsverfassung gefordert. Obwohl dieses Verlangen die Unterstützung von mehr als einem Drittel der Reichstagsmitglieder gefunden hat, hat der Reichspräsident die Einberufung des Reichstages abgelehnt. Weiße Teile des deutschen Volkes erblicken in dieser Ablehnung einen Beweis dafür, daß selbst die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte heute in Deutschland nicht gesichert sind, und daß an die Stelle des Rechts heute die Willkür der politischen Mehrheit getreten ist. Die Vertretung des deutschen Volkes ist wiederum auf unabsehbare Zeit rechtswidrig ausgeschaltet und nicht in der Lage, zu den Plänen Stellung zu nehmen, die die Reichsregierung neuerlich verfolgt. Die Mitteilungen, die über

die von der Regierung geplante neue Notverordnung

der Öffentlichkeit angeleitet sind, lassen erkennen, daß die Reichsregierung entgegen den wiederholten feierlichen Erklärungen des Reichsfinanz- und des Reichsfinanzministers, dem deutschen Volke neue untragbare Lasten auferlegen und damit die Lebenshaltung des deutschen Volkes weiter in verhängnisvoller Weise herabdrücken will. Auch der Landwirtschaft im Osten drohen nach unserer Kenntnis neue Gefahren durch Pläne der Reichsregierung, die eine große Zahl ostdeutscher Weidener der Enttätigung ohne Rechtschutz ausliefern würden. Wir machen in aller Ehrerbietung darauf aufmerksam, daß solche Pläne, in die Tat umgesetzt, in den breiten Volksmassen die schon vorhandene Verzweiflung inurchbarem Maße steigern würden.

An Sie richten wir die eindringliche Bitte, bei dieser Lage der Dinge der Regierung die Verantwortung für derartige Maßnahmen nicht durch Unterzeichnung von Notverordnungen abzunehmen, sondern die Reichsregierung auf den Weg der Verabschiedung durch die gesetzgebenden Instanzen zu verweisen. Wir erlauben uns, in diesem Zusammenhang auf den Artikel 24 der Reichsverfassung Bezug zu nehmen, der dem Reichspräsidenten die Weisung gibt, von sich aus die Einberufung des Reichstages herbeizuführen.

Neuer Landeslehrplan für die höheren Schulen Sachsens

Ein wichtiges Stück Aufbauarbeit in schwerer Zeit

Das sächsische Ministerium für Volksbildung hat unterm 10. Mai einen Landeslehrplan für die höheren Schulen Sachsens herausgegeben, der heute Mittwochs allen höheren Schulen angingen ist. Wie von den Vertretern der Regierung in einer Pressebesprechung im Gesamtministeriumsgebäude betont wurde und schon eine flüchtige Durchsicht des Druckwerkes ergibt, ist der neue Landeslehrplan von ausgesprochen modernen Ideen erfüllt. Er verfolgt das stolze Ziel, die Schüler zu guten Deutschen zu erziehen und ihnen das geistige Rüstzeug zu schaffen, das sie für ihren späteren Lebensweg brauchen.

Ministerpräsident Schick,

der gleichzeitig Vetter des Volksbildungsministeriums ist, schickte der Erklärung und Besprechung des Landeslehrplans durch Ministerialdirektor Dr. Woelker eine Ansprache voraus, in der er ausführte:

Als ich vor reichlich zwei Jahren die Leitung des Volksbildungsministeriums übernahm, war ich mir von Anfang an der großen Schwierigkeiten voll bewußt, die es gerade in diesem Ministerium, bei dem eigentlich jede Frage ein Problem ist, zu überwinden geben würde. Ich bin aber damals ans Werk gegangen in der Hoffnung, unter nicht zumind. dank der hingebenden Pflanztreue der gesamten Lehrerschaft in ganz Deutschland als vorzüglich anerkanntes Schulwesen, soweit es in meinen Kräften stand, zu fördern. Voller hat mir die unselige Finanzkatastrophe hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Statt weiterbauen zu können, bin ich unter dem eisernen Zwang der Finanzlage von Staat und Gemeinden genötigt gewesen, abzubauen. Um so mehr freue ich mich heute einmal von einem für unser höheres Schulwesen bedeutungsvollen Schritt Mittelweg zu geben, der einen entscheidenden Schritt vorwärts

bedeutet. Der Lehrplan ist das Ergebnis einer mit unendlichem Fleiß von den Herren und Damen meines Ministeriums neben der Last der laufenden Geschäfte geleisteten Arbeit, die vollste Anerkennung verdient.

Die Herausgabe neuer Lehrpläne ist schon seit längerer Zeit ein Bedürfnis empfunden worden. Die jetzt noch geltenden gedruckten Lehrpläne sind — mit Ausnahme des Planes für die höhere Mädchenschule — 20 bis 30 Jahre alt; für das Reformgymnasium und das Reformrealgymnasium, die Deutsche Oberschule und die Aufbauschule liegen gedruckte Pläne überhaupt nicht vor. Diese Schulformen haben nur Vorkurspläne. Das Ministerium hat sich laufend bemüht, die vorhandenen Pläne durch Einzelanordnungen zu ergänzen; es hat in seiner Denkschrift zur Neuordnung des höheren Schulwesens vom Jahre 1920 „Lehrplan und Lehrstoff“ viele grundsätzliche Hinweise für die praktische Schularbeit gegeben, und die einzelnen Schulen sind auch beauftragt gewesen, danach die Pläne auszufüllen und den Unterricht den veränderten Verhältnissen anzupassen. Aber all das ist natürlich nur Stückwerk geblieben und hat die Forderung nach einem neuen Lehrplan nicht verumummen lassen, der aus den Ergebnissen der praktischen Arbeit die Folgerungen zieht, die organisatorischen Veränderungen unteres Schulwesens berücksichtigt, und den Wandlungen der Kulturlage, der veränderten geistigen und seelischen Haltung unserer Jugend, den Fortschritten der wissenschaftlichen Forschung und den Notwendigkeiten unseres Volkes und unseres Staates Rechnung trägt.

Das Ministerium hat sich denn auch seit längerer Zeit mit der Ausarbeitung eines solchen Lehrplanes beschäftigt und hat sich darin unterstützt gesehen durch Entwürfe des Sächsischen Pädagogenvereins und seiner Fachgruppen und durch manche Einzelarbeit bewährter Fachleute. Es hat aber zunächst abgesehen auf die Herausgabe des Planes anzunehmen, weil es hoffte, den neuen Lehrplan mit den Plänen einer organisatorischen Vereinfachung und Vereinheitlichung unseres höheren Schulwesens verbinden zu können, an denen das Ministerium gleichfalls schon seit längerer Zeit arbeitet. Bei dieser Arbeit hat es sich herausgestellt,

daß es nicht möglich ist, für irgendeine Form der Vereinheitlichung unseres höheren Schulwesens eine von der Mehrheit getragene Zustimmung zu erhalten. So stark von den verschiedenen Seiten der Ruf nach Verein-

Vertikales und Sächsisches
Trauerfeier am Sarge des Königs

Am heutigen Gedächtnistage des heimgegangenen Königs Friedrich August vereinigten sich die Mitglieder des Königlich-Hauses und eine Anzahl von Persönlichkeiten, die dem Verstorbenen nahestanden...

Die Zukunft des Juristennachwuchses
Bemerkenswerte Auslassung des sächsischen Justizministers

In den Jahren 1930 und 1931 haben sich 1930 215 und im Jahre 1931 205 Referendare der zweiten juristischen Staatsprüfung unterworfen...

Der sächsische Haushaltsplan für 1932

Der neue sächsische Haushaltsplan wird am nächsten Dienstag dem Landtag vorgelegt. Er wird keinen Beitrag zur Abwehr der außerordentlichen Ausgaben bei allen Ausgaben angeht...

Soziale Fragen im Haushaltsausschuß A

Die sehr weitgehenden sozialistischen Forderungen in Bezug auf die Jugend sind in einem umfangreichen Antrag der Sozialdemokratie formuliert...

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses für die zweite juristische Staatsprüfung, Staatsminister Dr. Mannfeld, führt hierzu im letzten Justizministerialblatt noch folgendes aus: „Das Gesamtergebnis der Jahre 1930 und 1931 hat sich gegenüber den Vorjahren nur wenig geändert...“

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß manche Behördenvorstände die Beurteilungen noch immer zu allgemein halten und mit allzu großer Nachsicht ablassen...

Keine Erleichterung der Neubaukosten

Der Landesbund Sachsen des Deutschen Bauernbundes hatte Ende April eine Eingabe an die sächsische Regierung gerichtet, in der er sie bat, für die sächsischen Bauern und Bauerninnen...

Stirbt ein deutsches Weib, von Schauspieler Jacobl. — Freitags 17.00 Uhr: Übungsabend der Turnvereine...

Wieder ein Fallschmünger festgenommen
Am Dienstag wurde von der Kriminalpolizei ein 30 Jahre alter Fleischer von hier wegen Vorbereitungshandlungen zur Fallschmüngererei festgenommen...

Fahrradklieb festgenommen
Von einem Beamten der 4. Schuppolizei wurde ein 21 Jahre alter Schmiedegeselle auf frischer Tat beim Diebstahl eines Fahrrades festgenommen...

Diebstähle
In der Nacht zum 24. Mai ist aus einem Ausstellungsraum in der Wilsdruffer Straße ein braunes Grobe-Morocainstiefel mit braunen Zuspeln gestohlen worden...

Berchthausen — Neuen gelüht
Am Montag gegen 2.45 Uhr nahm, wurde in der Wilsdruffer Straße ein Fahrradstahlgewerke von einem Diebstahlwagen angefahren und erheblich verletzt...

Aus Dresdens Lichtspielhäusern
„Standal in der Parkstraße“
Prinzipaltheater

Was man selten im Film sieht, Dinge, die jeden Tag passieren in der Welt der kleinen Leute, das Milieu der dienstbaren Geister mit Densford und Einholdt...

Der Mord an dem Zigarrenhändler Kriebel
Das Reichsgericht bestätigt das Todesurteil

Der landwirtschaftliche Arbeiter Ottomar Voacant, der am 4. Februar in der George-Hör-Straße zu Dresden den 40 Jahre alten Zigarrenhändler Richard Kriebel erschossen und die 33 Jahre alte Haushälterin Johanna Garba durch Revolververhale schwer verletzt hatte...

Polstraub
Johanngeorgenstadt. Wie erst jetzt bekannt wird, ist die Frickepost, die am vergangenen Sonnabendabend in der ersten Stunde im Zuge von Johanngeorgenstadt nach Schwarzenberg befördert wurde...

Table with lottery results: 201. Sächsische Landeslotterie, 1. Klasse — Ziehung vom 23. Mai — 8. Tag. Lists winning numbers and amounts.

Füchse die große Mode. Besichtigen Sie bitte meine 9 Schaufenster. „Zum Pfau“ Robert Baldecka, Kürschnermeister. Tel. 21457 Dresden, Frauenstraße 8

burger Gesangsvereins umrahmt. Lautsprecher übertrugen Heben und Gelänge den Tausenden, die in Kirche und Heim...

Magdeburgs Ehrengabe an Johannes Schlaf. Anlässlich des 70. Geburtstages des in Weimar lebenden Dichters Johannes Schlaf...

Briefe Sudermanns. Hermann Sudermanns Briefe an seine Frau werden von Dr. Iringard Deuz bei Colta in Stuttgart herausgegeben...

Frische Reiterstadt feiert Jubiläum. Die medienbursche Stadt Stavenhagen, in der Deutschlands bedeutendster plattdeutscher Dichter Fritz Reuter am 7. November 1810 geboren wurde...

Das Holzschindler in Opatowitz als Rathaus. Nach zweijähriger Arbeit ist die Erneuerung des Opatowitz-Holzschindlers beendet worden...

ner Künstlergenossenschaft werden Werke der Bildhauer Ferdinand von Miller und Ludwig Datto, in denen der Reuen Sezession eine Nachlassausstellung...

Einzel um die Erbschaften des „Don Quixote“. Der Bürgermeister von Casquivá, der kleinen Stadt Neukastilien, in der Cervantes seinen „Don Quixote“ schrieb...

Spanien besitzt nur ein einziges Exemplar der Erbschaften. Es liegt in einem Gewölbe der Madrider Nationalbank und kann nur von dem Direktor der öffentlichen Bibliothek...

Wändener Gedächtnisausstellungen. Im Hinblick an die große Wändener Kunstausstellung 1932, die in diesem Jahre im Bibliotheksgebäude des Deutschen Museums stattfinden...

Das Haus Jostefär

ROMAN VON HENRIK HELMER

(17. Fortsetzung)

„Was hat Ihnen Roby denn alles erzählt?“ Vena runzelte ärgerlich die Stirn. „Sie wissen ja, daß er schrecklich übertrieben.“

„Robert erzählt mir alles.“ Euf steckte die Hände in die Taschen und ging mit amüsiertem Gesicht neben Vena dem Eszimmer zu. „Er kürzte mit eingeleisten Wangen herein und verlangte meinen Rasierapparat, den ich ihm aber nur unter der Bedingung einer rückhaltlosen Darstellung der Sachlage ausliefern wollte. Ich weiß, daß Hugo Marshall in dieses enorme Mädchen verknallt ist und sich nicht getraut, seinen Vater etwas davon merken zu lassen. Ich weiß von der mißglückten Flucht in Balholm, von der Vangeweile, die hier herrscht und von jenem Vetter, den die Marshall für den Hecker Jens Sigland halten, der aber der ungeratene Nefle Erik ist.“ Euf lachte, daß er sich bog. „Die ganze Situation wäre für den dritten Akt einer Filmgroteske wie geschaffen. Zum Schluß müßten dann die beiden Väter an Fliegenpapier kleben bleiben, indes die zwei Liebepaare das Weite suchen.“

„Wo ist das zweite Liebepaar?“ rief Vena gereizt. „Haben Sie sich etwa ein, auch mich in diesem originellen Schlußbild verwenden zu können?“

„Nicht böse sein, ich sage kein Wort mehr, obwohl ich nicht weiß, weshalb Sie sich über den Einfall ärgern.“ Er wollte noch etwas hinzufügen, aber die Tür des Eszimmers ging auf und heraus traten zwei Männer in feierlichen schwarzen Röcken, gefolgt von Kapitän Sigland, der die beiden mit herablichem Handgeschütteln verabschiedete.

„Wer ist das? Wäre das Vetter?“

„Nein —, ich habe sie nie vorher gesehen.“

Die Aufführung lief nicht lange auf sich warten. Der alte Herr kam schmunzelnd herzu und hatte das junge Mädchen ohne Umstände unter.

„Wir haben eine Einladung erhalten“, berichtete Kapitän Sigland. „Sonntag müssen wir alle ins Dorf hinunter, denn da gibt's ein großes Fest, bei dem wir nicht fehlen dürfen. Es sind gerade zweihundert Jahre her, daß die Gemeinden Heckerloch, Lörring und Bandal einen Abcorderierten in das Stortbina landeten, und das muß natürlich gebührend gefeiert werden. Ich hoffe, Sie haben Tanzschuhe mitgebracht.“

„O ja — vier Paare.“

Der Hausherr kniff das linke Auge zu. „Soviel werden Sie nicht brauchen, aber zwei Paare mitzunehmen, dürfte sich empfehlen, denn ich weiß nicht, daß Sie das schöne Mädchen auf zwanzig Meilen im Umkreis sind, und unsere jungen Leute haben gute Augen.“

Die Neugierde wurde auch von der älteren Generation beifällig aufgenommen. „Ich mag solche ländlichen Feste gern“, erklärte der Anwalt wohlwollend. „Voranda geht, daß man uns nicht zwingt, auf Klein zu reiten und Karussell zu fahren.“

„Doffentlich“, bemerkte Marshall senior streng, „steht eine kirchliche Feier im Mittelpunkt. Predigt, Festgottesdienst, vielleicht sogar ein Umzug —, nicht wahr, Kapitän?“

„Ich weiß nicht“, erklärte der Gefragte, eine riesige Serviette um den Hals bindend, „der letzte derartige Rummel fand anlässlich der ersten Hundertjahrfeier statt, und ich erinnere mich nicht mehr genau des Programms. Ich höre aber, daß jeder auf seine Rechnung kommen soll. Es gibt eine Freimesse, einen kleinen Umzug der Fischer in allen Trachten, Reiterbäume, Freitänzen und die Pantomime einer Fischerhochzeit vor zweihundert Jahren. Wöchten Sie nicht die Braut darstellen, Vena?“

„Ja“, rief Vena begeistert, „schrecklich gerne! Es muß herrlich sein, alle Ehren einzubekommen, ohne Verpflichtungen zu übernehmen.“

„Wann Lörring wäre sehr gerecht“, sagte der Kapitän mit einer biblischen altmodischen Verbeugung. „Hier im Hause liegt in Ritten und Ratten soviel altes Zeug herum, Silbergeschmuck, gekleidete Brusthücher und Schürzen.“

„Eine Brautkrone aus Goldähren ist auch da“, meldete Wanda eifrig. „Sie würde wunderbarlich zu Ihrem dunklen Haar passen.“

„Ich bin entschlossen, Sonntag zu heiraten“, sagte Vena bestimmt. „Doffentlich bekomme ich einen netten Bräutigam.“

„Einen sehr netten sogar. Erlitten Osgaard, den besten Tänzer von Heckerloch, im Nebenberuf Steuermann eines Fischdampfers. Wenn Ihnen nur unsere Mädel nicht die Augen austragen.“

„Verzeihung“, gab Euf zu bedenken. „Wieso wissen Sie, daß dieser Steuermann so gut tanzt, wenn doch nur alle hundert Jahre ein Fest stattfindet. Ich will nicht hoffen, daß er seinen Ruf anlässlich des letzten Gedanktages erwarb.“

„War keine Spur“, antwortete Robert an Stelle des Hausherrn, „natürlich ist er jung und schön —, viel länger und schöner als Sie, Euf. Ein junger Witziger, der Frauenherzen im Sturme nimmt. Geben Sie mir bitte den Salat herüber, Marshall. Was ich fragen wollte, Herr Kapitän —, könnte ich nicht auch mitwirken? Vater kann bezagen, daß ich schon vor fünfzehn Jahren als Hüdezahl auftrat und enormen Erfolg einheimte. Wenn ich meinen Bart bis Sonntag stehenlasse, wird er gerade recht sein.“

„Schweig!“ befahl der Vater. „Wie ich dich kenne, wirst du während des ganzen Tages trinken und Karten spielen.“

„Das letztere bestimmt nicht. Bei dieser elenden Verleumdung erkenne man kaum sein eigenes Bild, geschweige denn das der andern“, erklärte Robert. „Bei Petroleumlampen kann man höchstens mit Wespennestern feilschen, nicht Karten spielen. Euf, wie steht's, haben Sie in Norderey Glück gehabt?“

Der Ankerredete zuckte zusammen. „Inwiefern?“

„Ob Sie gewonnen haben, möchte ich wissen.“

„Ich kümmerte mich nicht viel um das Spiel.“

„De?“ sagte Robert ungläubig.

„Ein und wieder, Gewinn und Verlust war nicht der Rede wert.“

„Werkwürdig“, ließ Vena verlauten und schaute ihren Verehrer aufmerksam an. „Nito beklagte sich in langen Briefen, daß Sie meistens im Kasino stecken.“

„Fräulein Dorfmeister schreibt zuviel unwichtiges Zeug.“

„Weil wir übrigens von Karten sprechen“, griff Marshall ein, „spielen Sie Bridge?“

„Ich schäme mich, es zu gestehen — nein.“

Der Engländer machte ein langes Gesicht. „Das ist böse. Damit schlägt man den Abend tot, wenn man nicht Bridge spielt.“

Der neue Gast lachte. „Ob, es gibt eine Menge anderer Unterhaltungen für die Abendstunden. Was halten Sie zum Beispiel von Bac?“

„Sehr viel“, antwortete Robert halbblau mit einem kurzen Blick nach dem Kapitän. „Aber es wäre, glaube ich, dem Hausherrn nicht recht.“

„Warum?“

„Erinnerungen an einen verstorbenen Sohn könnten geweckt werden, die mit Bac eng verknüpft und nicht weniger als erfreulich sind. Es tut mir leid, lieber Junge, Glücksspiele sind hier ausgeschlossen.“

„Schade!“ rief Robert laut zu Vena hinüber.

Nach dem Abendessen saßen sich die alten Herren wie gewöhnlich in die Halle zurück, wo sie, an diesen Spargeln faulend, die Chancen eines gemeinsamen Wirtschaftsfreiges gegen die französische Textilindustrie erwogen. Die Jugend blieb im Speisezimmer, wo Richard von Euf einige amüsante Gesellschaftsspiele arrangierte. In Vena stieg ein Gefühl von Bewunderung für ihn auf — er war doch ein reisender Kerl! Wo er nur auftauchte, flüchtete die Vangeweile.

Dreizehntes Kapitel

Die Jugend des Hauses war vollständig in Venas Zimmer verlämmelt, um ihre Weinung abzugeben, denn Vena probierte zum zehnten Male ihren Pranksaat. Die Krone aus Goldähren und auf Draht gefädelt flitterte über den Kopf, darüber herrschte nur eine Stimme, aber mit den Kleidungsstücken hatte man seine liebe Not, denn sie waren für die Dimensionen einer Braut berechnet, die ihre Nachfolgerin an Leiblichkeit um das Doppelte übertraf.

„Diese alten Siglands müssen ihre Frauen aus Schanden besagen haben, wo sie als Riesinnen auftraten“, mutmaßte Vena sornerrüch, als sich herausstellte, daß der reichgeachtete Drucklag freigelegt den Rücken anderthalbmal bedeckte. „Wahrlich! Ich liebe sie nach Gewicht.“

„Ein gesunder Schlag, diese Lörringerrinnen“, behauptete Euf und mah mit ausgespannten Fingern das Gürtelband einer Schürze. „Solid, verlässlich und treu. Eine Frau mit 12 Zentimeter Taillenweite hat weder Launen, noch stellt sie Ansprüche.“

Aus dem Nebenzimmer kam das Rattern einer Nähmaschine. Dort war Wanda Alstrup hilsbereit damit beschäftigt, die Garderobekästen der Niendamen durch reichlich gemessene Einnäher zu verkleinern.

„Unsere Vorfahren waren Bauern“, meinte Erik Sigland, der mit baumelnden Beinen, die Beife zwischen den Zähnen, auf der Fensterbank saß. „Sie mußten Frauen nehmen, die imstande waren, auf den Feldern zu helfen.“

„Lassen Sie mich tragen, das Vieh zu betreuen, fursam ihren reiblichen Teil der Arbeit zu tun und nebelnd ein Duzend Kinder zur Welt zu bringen. Du hättest gar keine Erfolge gehabt, Vena.“

„Warum? Deinem Grovater gefalle ich ganz gut.“

„Er war von jeder unpraktisch und leichsinnig veranlagt.“

„Das seid ihr doch alle.“

„Gott sei Dank! Mir gefallt du übrigens auch, — — — wahrscheinlich insolge derjenigen bedauerlichen Veranlagung.“

„Das zu bemerken, hätten wir alle bereits ausreichend Gelegenheit“, ließ Euf verlauten, weniger vom verständlichen, mäßigen Argwohn, als vom Instinkt getrieben, Venas Vetter einen kleinen Döb zu verleihen.

„Dieser lächelnde Sanftmütige“, bekannte er, „mit nordischen Bauern verleben es, nicht mit unserer Meinung hinter dem Berg zu halten, wir sagen, was wir denken, wir tun, was uns für geboten erscheint, wenn uns wer in die Quere kommt, prägen den Urbeber unseres Jorns durch und sind nahder wieder ganz freundlich.“

„Primitiv“, meinte Euf lakonisch.

„Primitiv, aber gemüthlich. Was ich Sie übrigens fragen wollte, Sie erwählten neulich, daß der Brauer Nikolaus Euf Ihr Onkel sei?“

„Ja wohl.“

„Ich möchte nun gerne wissen, ob Dr. Schulburg tatsächlich in den Verwaltungsrat des Konzerns gewählt wurde.“

„Warum wollen Sie es wissen?“

„Ich kenne Schulburg aus, wissen Sie, und wenn er wieder gewählt ist, könnte ich mich bei ihm über die vorläufige Höhe der Dividende erkundigen.“

„Lieber Freund“, rief Euf mit bedauerndem Pöcheln, „ich habe keine Ahnung. Um solche Sachen kümmerst du dich niemals.“

„Nicht?“

„Nein.“

„Viertes Jahr“, arbeitete Sigland in Gedanken verkniffend, „schüttelten sie 12 Prozent aus.“

„Ja ja, — — — das war letztes Jahr — — — ein Rekordgeschäft!“

Vena hob plötzlich witternd den Kopf. Sie hatte einen zufälligen Blick in das Antlitz des Veters geworfen, und was sie darin fand, war reinke Posse.

„Nein“, rief er plötzlich auffarend und schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirne. „Was rede ich da? Letztes Jahr blieben die Jostefärscher Brauereien doch überhaupt dividendenlos und schlossen mit einem bedeutenden Defizit ab.“

„Was? Euf sah ihn unbeschäftigt an. „Irrten Sie sich nicht?“

„Das müssen Sie doch am besten wissen. Wie notiert das Papier heute?“

„Ich habe nicht nachgesehen. Wenn Sie das Examen noch weiter ausdehnen gedenken — — —“

„Danke“, entgegnete Sigland. „Verzeihen Sie meine stürmische Reue, aber Geldsachen interessieren mich immer.“

„Woh wird es passen“, verkündete Wanda Alstrup gleich einem Engel der Verlobtheit. „Ich habe es um einen halben Meter eingenäht, und sie legte die Stickeret um Venas schmalen Körper.“

„Reizend“, sagte Hugo Marshall.

„Du siehst aus wie die Mädel, die auf den Jahrmärkten die Schaukeln bedienen“, kritisierte Robert, wohlgefällig nickend. „Höhen unecht — — — was ist Crit?“

„Neuerlich unecht, aber sehr hübsch. Eine Wattenkause Schürzerin ins Norwegische überlegt.“

Die Schürzerin funtelle ihn unter ihrem Kehrenkrans entrückt an, was war das vorhin mit Euf gewesen? Ein Duell, das verstand sie, aber sie war nicht imstande, zu beurteilen, wer Sieger geblieben war.

„Werden Sie“, erkundigte sich Euf im gleichen Augenblick, „die neuen Goldschmuck tragen?“ Er hob ein breites Halsband von aneinandergereihten Silberfingerringen in die Höhe, an denen kleine glänzende Plättchen baumelten. „Es scheint mir eher für ein Schlittenpferd verfertigt, als für einen Frauenhals.“

(Fortsetzung folgt.)

Pelzaufbewahrung mottensicher

In unseren staubfreien Pelzkühlräumen. — Kein Klopfen. Keine Verwendung von Chemikalien. Größte Schonung des Pelzwerkes — Prospekt bereitwilligst

Gesellschaft für Linde's Elmaschinen A.-G.

Kristalleisfabrik und Kühllhallen, Dresden
Magdeburger Straße 1 — Farnprocher 28244

Wetternachrichten vom 25. Mai



Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	Wasser	Wasser
	7 Uhr	höchste	niedrigste				
Dresden	+11	+19	+11	W	3	5	30
Leipzig	+13	+20	+12	W	1	5	10
Riesa	+12	+21	+12	WSW	3	5	27
Zittau-Birichl.	+14	—	+12	SW	—	4	6
Chemnitz	+10	+16	+12	SW	2	5	23
Hannberg	+8	+16	+8	SW	2	5	20
Freiberg	+4	+12	+4	WNW	3	5	27

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Orkan, 8 Hagel, 9 Dunst oder Nebel, 10 Schichtwolkig, 11 Schichtwolkig, 12 Schichtwolkig, 13 Schichtwolkig, 14 Schichtwolkig, 15 Schichtwolkig, 16 Schichtwolkig, 17 Schichtwolkig, 18 Schichtwolkig, 19 Schichtwolkig, 20 Schichtwolkig, 21 Schichtwolkig, 22 Schichtwolkig, 23 Schichtwolkig, 24 Schichtwolkig, 25 Schichtwolkig, 26 Schichtwolkig, 27 Schichtwolkig, 28 Schichtwolkig, 29 Schichtwolkig, 30 Schichtwolkig.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Station	24. Mai	25. Mai	26. Mai	27. Mai	28. Mai	29. Mai	30. Mai	31. Mai	Dresden
Stör	+3	-12	-31	+20	-9	-14	+32	-19	-128
Wald	+5	-14	-34	+8	-20	+32	+65	-13	-179

Was trinkt er denn?

APFELSAFT

Das Beste & G. L. R. Dresden 44, Farnprocher 71 5022

Otto Rüger
Johannstraße
und durch Plakate
kenntliche Geschäfte
empfehlen

Hansi Kakao
mit
Werteklame

Möbel
In verkaufte legt
30-50%
billiger
als vor 2 Jahren.
Großes Lager
Speise-, Herren-
Schlafzimmer
Küchen
und Einzelmöbel
Möbel-Wacht
Kaulbachstraße 31
Ecke Wilsdruffer Str.

Meißner Porzellan!
Oberberggasse 9, L.
Ecke Prager Str. Tel. 11200

Wapperei
die alle gute Wapperei
Schottstraße 7.

Hochwertigen Schmuck
Gold- u. Silbergegenstände
kauft gegen Kasse
Juwelier Roesner
Schloßstraße 1, 1. Etage

Waffelbruch
täglich frisch gebacken
Waffelfabrik Kaiser Straße 92/94
A. Wollmann & Söhne, Dresden
Einsparung 8 bis 10%, Conditorei 8 bis 10%

König Friedrich August III.
in Wort und Bild... RM. 4.—
Zu haben bei:
Alfred Herrmann
Papierwaren
Prager Straße 22 • Tel. 23750

Mietangebote
2 eleg. möblierte Zimmer
in herrlicher Villa, Stadtpark, 6. u. 7. Etg.,
Vollb. u. Wasser, Hochhausgärten 2, 3, 50/50

Familiennachrichten
Die Beeridigung unseres
Vaters, des Herrn
Mag Kühne
findet Donnerstag, den 26. Mai, nach-
mittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in
Leubnitz-Neuostra statt.

zum goldenen Apfel.

Reparaturen von Uhren
Spez. Glashütter
Sekd.-Reglage
Noack
nur Breite Str. 1

Trikotagen
Einsatz-Hemden
prima Qualität
2,90, 2,50, 1,90, 1,25
Mako-Hemden
beste haltbare Ware
2,80, 1,90, 1,50, 1,30
Mako-Unterhosen
gute Qualität
1,90, 1,50, 1,30, 1,00
Münch-Unterhosen
allerbeste Halbhaut
2,40, 2,10, 1,75
Normal-Unterhosen
prima wolleigentlich
2,20, 1,90, 1,50, 1,30

Annahmestellen
in Wolle und Baumwolle
anziehen oder einnähen
als Schöne gratis, gleich
zum Mitnehmen
Paar 0,40, 0,30, 0,20, 0,10

Richter
Carl. Geschl.
8%, Edeka
Reuestraße
Ecke Ammonstraße

Stellengesuche
21-jähr. Schülerin sucht Stellg.
in Vertriebs- oder Verwaltg.
geschäftl. Bereich. Kenntn. in allg.
häuslichen Arbeiten. Bitte
Brosch. versch. Off. u. W. 100
G. L. R. Dresden 44, Farnprocher 71 5022

Papierfabrik
Zigaretten
Schulze
Pant für
Gentlemen & Co.
Hofstraße 40
Geb. Niederm.
Walter & Söhne
Wagner Papiere

Das Geschäft
wird ununter-
brochen weiter-
geführt. Der
Herrliche
Herrliche
Herrliche
Herrliche

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 25. Mai 1932 (Ohne Gewähr)			Festverzinsliche Werte			Dividendenwerte I. Industrie-Aktion			3. Verkehr		
Zinsf.	25. 5.	24. 5.	Zinsf.	25. 5.	24. 5.	Zinsf.	25. 5.	24. 5.	Zinsf.	25. 5.	24. 5.
6 (70)	100,00	100,00	6 (70)	100,00	100,00	6 (70)	100,00	100,00	6 (70)	100,00	100,00
6 (7)	98,00	98,00	6 (7)	98,00	98,00	6 (7)	98,00	98,00	6 (7)	98,00	98,00
6 (8)	95,00	95,00	6 (8)	95,00	95,00	6 (8)	95,00	95,00	6 (8)	95,00	95,00
6 (9)	92,00	92,00	6 (9)	92,00	92,00	6 (9)	92,00	92,00	6 (9)	92,00	92,00
6 (10)	89,00	89,00	6 (10)	89,00	89,00	6 (10)	89,00	89,00	6 (10)	89,00	89,00
6 (11)	86,00	86,00	6 (11)	86,00	86,00	6 (11)	86,00	86,00	6 (11)	86,00	86,00
6 (12)	83,00	83,00	6 (12)	83,00	83,00	6 (12)	83,00	83,00	6 (12)	83,00	83,00
6 (13)	80,00	80,00	6 (13)	80,00	80,00	6 (13)	80,00	80,00	6 (13)	80,00	80,00
6 (14)	77,00	77,00	6 (14)	77,00	77,00	6 (14)	77,00	77,00	6 (14)	77,00	77,00
6 (15)	74,00	74,00	6 (15)	74,00	74,00	6 (15)	74,00	74,00	6 (15)	74,00	74,00
6 (16)	71,00	71,00	6 (16)	71,00	71,00	6 (16)	71,00	71,00	6 (16)	71,00	71,00
6 (17)	68,00	68,00	6 (17)	68,00	68,00	6 (17)	68,00	68,00	6 (17)	68,00	68,00
6 (18)	65,00	65,00	6 (18)	65,00	65,00	6 (18)	65,00	65,00	6 (18)	65,00	65,00
6 (19)	62,00	62,00	6 (19)	62,00	62,00	6 (19)	62,00	62,00	6 (19)	62,00	62,00
6 (20)	59,00	59,00	6 (20)	59,00	59,00	6 (20)	59,00	59,00	6 (20)	59,00	59,00
6 (21)	56,00	56,00	6 (21)	56,00	56,00	6 (21)	56,00	56,00	6 (21)	56,00	56,00
6 (22)	53,00	53,00	6 (22)	53,00	53,00	6 (22)	53,00	53,00	6 (22)	53,00	53,00
6 (23)	50,00	50,00	6 (23)	50,00	50,00	6 (23)	50,00	50,00	6 (23)	50,00	50,00
6 (24)	47,00	47,00	6 (24)	47,00	47,00	6 (24)	47,00	47,00	6 (24)	47,00	47,00
6 (25)	44,00	44,00	6 (25)	44,00	44,00	6 (25)	44,00	44,00	6 (25)	44,00	44,00
6 (26)	41,00	41,00	6 (26)	41,00	41,00	6 (26)	41,00	41,00	6 (26)	41,00	41,00
6 (27)	38,00	38,00	6 (27)	38,00	38,00	6 (27)	38,00	38,00	6 (27)	38,00	38,00
6 (28)	35,00	35,00	6 (28)	35,00	35,00	6 (28)	35,00	35,00	6 (28)	35,00	35,00
6 (29)	32,00	32,00	6 (29)	32,00	32,00	6 (29)	32,00	32,00	6 (29)	32,00	32,00
6 (30)	29,00	29,00	6 (30)	29,00	29,00	6 (30)	29,00	29,00	6 (30)	29,00	29,00
6 (31)	26,00	26,00	6 (31)	26,00	26,00	6 (31)	26,00	26,00	6 (31)	26,00	26,00
6 (32)	23,00	23,00	6 (32)	23,00	23,00	6 (32)	23,00	23,00	6 (32)	23,00	23,00
6 (33)	20,00	20,00	6 (33)	20,00	20,00	6 (33)	20,00	20,00	6 (33)	20,00	20,00
6 (34)	17,00	17,00	6 (34)	17,00	17,00	6 (34)	17,00	17,00	6 (34)	17,00	17,00
6 (35)	14,00	14,00	6 (35)	14,00	14,00	6 (35)	14,00	14,00	6 (35)	14,00	14,00
6 (36)	11,00	11,00	6 (36)	11,00	11,00	6 (36)	11,00	11,00	6 (36)	11,00	11,00
6 (37)	8,00	8,00	6 (37)	8,00	8,00	6 (37)	8,00	8,00	6 (37)	8,00	8,00
6 (38)	5,00	5,00	6 (38)	5,00	5,00	6 (38)	5,00	5,00	6 (38)	5,00	5,00
6 (39)	2,00	2,00	6 (39)	2,00	2,00	6 (39)	2,00	2,00	6 (39)	2,00	2,00
6 (40)	0,00	0,00	6 (40)	0,00	0,00	6 (40)	0,00	0,00	6 (40)	0,00	0,00

Leipziger Kurse vom 25. Mai 1932 (ohne Gewähr)

10% Sächs. Anl.	60,00	61,50	Alth. Land-Kraftw	22,00	22,00
7% Co. Bk. L.S. Anl. 20	70,00	70,00	Bibl. Institut	100,00	100,00
8% do. do. 21	44,00	44,00	Casseler Jute	32,25	32,25
10% do. Gldpdr. I	60,00	60,00	Chromo Najork	18,00	18,00
10% Erbl. Ritt. Fein-	—	—	Cröner	—	—
gold u. I gr	—	—	Dermatid-Verke	—	—
do. II	—	—	Draht u. Kratzent	—	—
A. D. Cred.-Anst.	22,75	22,75	Färberei Glanbach	—	—
Lpa. Hdl.-u. Vkr.-B.	57,00	57,00	Fitzing	—	—
Leipz. Hyp.-Bank	—	—	Glaugzer Zuckerr.	—	—
Sächs. Bank	98,25	98,25	Güchtel, Email	—	—
Sächs. Bod.-Cred.	48,00	48,00	Halleische Zuckerr.	—	—

Berliner Kurse vom 25. Mai 1932 (ohne Gewähr)

Akt. f. Verk.-Wes.	26,50	27,00	Bayer. Motoren	33,50	33,50
Allg. Loc.-u. Strb.	55,50	55,50	Bergm. Genesich.	—	—
Kanada	32,25	32,25	Bemberg	114,50	110,50
Dtsche. Ehb. Betr.	25,00	24,75	Berger Tiefbau	18,50	18,50
Hamburg. Paket.	11,50	11,50	Bergm.-Elektr.	—	—
Hamburg. Hochb.	52,87	52,50	Berl.-Kund. Hutt.	25,00	25,00
Hamburg.-Süd	37,00	38,00	Berl. Kautsch. Ind.	210,00	212,00
Hann. Uebel-u. Str.	—	—	Berl. Maschinb.	13,75	13,75
Hansa-Dampfsch.	—	—	Berl. Neur.	23,125	23,125
Magdeb. Strb.	—	—	Berthold Messing	8,75	9,00
Neordl. Lloyd	12,50	13,375	Beton-u. Monop.	22,375	22,125

Transportwerte

Akt. f. Verk.-Wes.	26,50	27,00	Bayer. Motoren	33,50	33,50
Allg. Loc.-u. Strb.	55,50	55,50	Bergm. Genesich.	—	—
Kanada	32,25	32,25	Bemberg	114,50	110,50
Dtsche. Ehb. Betr.	25,00	24,75	Berger Tiefbau	18,50	18,50
Hamburg. Paket.	11,50	11,50	Bergm.-Elektr.	—	—
Hamburg. Hochb.	52,87	52,50	Berl.-Kund. Hutt.	25,00	25,00
Hamburg.-Süd	37,00	38,00	Berl. Kautsch. Ind.	210,00	212,00
Hann. Uebel-u. Str.	—	—	Berl. Maschinb.	13,75	13,75
Hansa-Dampfsch.	—	—	Berl. Neur.	23,125	23,125
Magdeb. Strb.	—	—	Berthold Messing	8,75	9,00
Neordl. Lloyd	12,50	13,375	Beton-u. Monop.	22,375	22,125

Bank-Aktion

Allg. D. Cred.-Anst.	22,75	22,75	Bayer. Motoren	33,50	33,50
Banque Paribas	—	—	Bergm. Genesich.	—	—
Bank f. Brau-Ind.	42,50	42,50	Bemberg	114,50	110,50
Bayr. Hyp.-u. W.-B.	—	—	Berger Tiefbau	18,50	18,50
Berl. Handelsk.	85,50	85,50	Bergm.-Elektr.	—	—
Berl. Hyp.-u. W.-B.	122,00	122,00	Berl.-Kund. Hutt.	25,00	25,00
Braunsch.-Hann.	—	—	Berl. Kautsch. Ind.	210,00	212,00
Comm.-u. Priv.-B.	16,25	16,25	Berl. Maschinb.	13,75	13,75
Dana. Privat-B.	43,00	43,00	Berl. Neur.	23,125	23,125
Dees. Landesbank	17,00	17,125	Berthold Messing	8,75	9,00
Deutsche-Anst. B.	—	—	Beton-u. Monop.	22,375	22,125
Deutsche-Disco	34,00	34,75	Blumenfeld V. G.	84,00	84,00
Dtsche. Z.-Bod.-C.	41,00	41,00	Brauhaus Nürnberg	—	—
Dtsche. Goldk.	—	—	Bk.-u. Brik.-Ind.	110,00	110,00
Dtsch. Hyp.-Bk. Berl.	41,25	40,50	Braunsch. Kohle	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	31,00	30,00	Braunsch. J.-Sp.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	34,00	34,00	Brem. Vulkan	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	40,00	41,00	Bremer Wollk.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	42,25	42,75	Busch, opt. Ind.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Busch-Jäger	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Byk. Guldent.	24,00	24,25
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Cartonag.-Ind.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Charlottenb. Wass.	53,875	54,25
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Ch.-u. Chem. vollg.	127,50	127,50
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Chem. Fab. Beckau	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Chem. Fab. Grünau	43,00	43,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Chem. Fab. Heyden	27,25	27,50
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Chem. Fab. Oelsan	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Ch. Werke Albert	25,50	27,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Chillingworth	23,375	24,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Com. Hirschbau	181,82	181,25
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Concordia ch. Pb.	27,00	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Concordia Spinn.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Contin. Gummi	63,125	63,875
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Cröllwitzer Papier	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Daimler Motoren	10,00	10,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch.-Atl. Telegr.	73,50	71,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Asph.-G.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Babcock	75,25	73,75
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Bad.-Cred.	41,50	40,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Erdöl.-G.	55,50	54,75
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Jute-Spinn.	39,00	39,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Kabelwerk	18,25	17,375
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Linolweib	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Schichtbau	28,50	28,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Spiegelgl.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Steinsag.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dtsch. Telefon	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	D. Ton-u. St.-W.	21,75	22,25
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	D. Eisenh.-G.	12,425	12,50
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	D. Metall-Ind.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dortm. Akt.-Br.	113,50	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dresdner Bauges.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dresdner Chromo	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dresdner Gardinen	19,00	20,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dresdner Schnellp.	17,00	17,00
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Düsseld. Eisenh.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Düsseld. Masch.-B.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dyckerh. & Widm.	19,00	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Dynamit A. Nobel	40,125	40,50
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Egeestoff Salz	30,00	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Eintracht, Bgwk.	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Elektra	—	—
Dtsch. Hyp.-Bank	—	—	Elektr. Lief.-Ges.	58,00	58,00

3. Verkehr

Stock & Co., Spir.	25,00	24,75	Thür. Holz- u. Pap.	22,00	22,00
Thür. Holz- u. Pap.	22,00	22,00	Ver. Holz- u. Pap.	15,00	15,00
Ver. Holz- u. Pap.	15,00	15,00	Westf. u. Maunm.	34,00	34,00
Westf. u. Maunm.	34,00	34,00	Zitt. Mech. W.	18,75	18,75
Zitt. Mech. W.	18,75	18,75	Erzgeb. Steink.	—	—
Erzgeb. Steink.	—	—	Gerst. Steink.	—	—